

Teheran: US-Iran-Gespräche wahrscheinlich ohne Erfolg

Irans oberster Führer, Ayatollah Khamenei, glaubt nicht an den Erfolg der US-Iran-Verhandlungen zum Nuklearprogramm, da Washington seine Bedingungen verschärft. Entdecken Sie die Hintergründe und Entwicklungen.



Der iranische Oberste Führer Ayatollah Ali Khamenei äußerte sich besorgt über die laufenden Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten bezüglich des iranischen Atomprogramms. Er erwartet nicht, dass diese Gespräche zu einem Abschluss führen werden, da Washington seine Bedingungen für ein Abkommen verschärft.

Iranische Skepsis gegenüber Verhandlungen

Khamenei wurde auf seiner Website mit den Worten zitiert: „Während der Amtszeit von (ehemaligem Präsidenten Ebrahim) Raisi gab es ebenfalls indirekte Verhandlungen, die zu keinem Ergebnis führten. Jetzt haben wir ebenfalls Zweifel, dass wir zu einem Abschluss kommen werden, und wir wissen nicht, was geschehen wird.“ Dies spiegelt die Unsicherheiten wider, die die Verhandlungen belasten.

US-Forderungen und iranische Reaktionen

Der iranische Führer bezeichnete die US-Forderung, auf die Anreicherung von Uran zu verzichten, als „großen Fehler“ und betonte, dass Teheran nicht auf eine Genehmigung aus Washington warten werde. In Richtung der amerikanischen Verhandler fügte er hinzu: „Versucht, keinen Unsinn zu reden.“

Enrichment-Recht und internationale Abkommen

Iran betont sein Recht auf Anreicherung im Rahmen des Atomwaffensperrvertrags (NPT) der Vereinten Nationen und erklärte, dass es dieses Recht unter keinen Umständen aufgeben wird. In diesem Zusammenhang hat US-Präsident Donald Trump angedroht, Iran anzugreifen, sollte es sich nicht auf einen Atomvertrag einigen. Er schloss jedoch nicht ausdrücklich das Recht Irans auf Urananreicherung aus.

Gemischte Signale aus den USA

Der US-Sondergesandte Steve Witkoff, der die amerikanische Delegation zu den Gesprächen leitet, hatte zuvor angedeutet, dass Iran möglicherweise die Erlaubnis zur Urananreicherung erhalten könnte. Am Wochenende erklärte er jedoch gegenüber ABC, dass Washington „nicht einmal 1 % an Anreicherungs-kapazität“ unter einem Abkommen zulassen könne. „Wir haben den Iranern einen Vorschlag unterbreitet, von dem wir glauben, dass er einige dieser Punkte anspricht, ohne

sie zu respektlos zu behandeln“, so Witkoff.

Fortschritt der Verhandlungen

Majid Takht Ravanchi, der stellvertretende Außenminister Irans, äußerte sich am Montag gegenüber Irans Nour News und stellte fest, dass die Atomgespräche mit den USA „keinen Fortschritt erzielen werden“, wenn Washington auf einer Aufgabe der Anreicherung besteht. Die vierte Verhandlungsrunde zwischen Iran und den USA fand in diesem Monat in Oman statt und hatte zum Ziel, das iranische Atomprogramm im Austausch für eine Aufhebung von Sanktionen einzuschränken. Laut dem iranischen Außenministerium waren diese Gespräche „schwierig“.

Ausblick auf zukünftige Gespräche

Witkoff gab an, dass die nächste Runde der Gespräche möglicherweise noch diese Woche in Europa stattfinden könnte. „Wir hoffen, dass dies zu echtem Positivismus führen wird“, fügte er hinzu. Der iranische Außenminister Abbas Araghchi erklärte am Dienstag, dass Iran ein Datum für die nächste Verhandlungsrunde angeboten wurde, dieses jedoch noch nicht akzeptiert hat. Auf die Frage, wie die Verhandlungen bisher verlaufen seien, bemerkte er mit einem Scherz, dass die beiden Seiten immer noch ringen.

Dieser umfassende Überblick über die Verhandlungen zwischen Iran und den USA zeigt, wie komplex und angespannt die Situation weiterhin ist. Sowohl diplomatische als auch strategische Überlegungen stehen im Vordergrund, während die Welt auf eine mögliche Lösung wartet.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at